



Einkaufsstraßen-Studie des ÖZIV-Bundesverbandes Innsbruck rutscht von Platz 1 auf Platz 2 ab

Noch im Vorjahr konnten sich Innsbrucks Einkaufsstraßen in der umfassenden Erhebung von barrierefreien Zugängen zu Geschäften in den Innsbrucker Einkaufsstraßen an erster Stelle im österreichischen Vergleich behaupten. „Das hat sich leider geändert“, so der enttäuschte Obmann des ÖZIV Tirol, Michael Knaus und der Geschäftsleiter des ÖZIV Tirol, Hannes Lichtner.

Insgesamt wurden in der Innsbrucker Innenstadt 576 Geschäfte auf schwellenlosen Zugang untersucht.

Lag Innsbruck bei der letzten Studie im Jahr 2017 mit 58% barrierefreien Geschäften noch am besten, wurde dieser Rang heuer an St. Pölten mit 61% stufenlos-zugängliche Geschäften abgetreten.

Sehr zum Bedauern von ÖZIV-Tirol-Obmann Michael Knaus: „Dass es in den letzten Jahren kaum zu einer Verbesserung der Situation in Innsbrucks Einkaufsstraßen gekommen ist. Barrierefreiheit ist als Grundrecht für eine ‚Inklusive Gesellschaft‘ zu betrachten. Die Ergebnisse der Studie sollten dringend ein Anlass für ein Umdenken im Sinne von ‚Barrierefreiheit für alle‘ bewirken. Barrierefreiheit ist eine wesentliche Voraussetzung, damit ein möglichst selbstbestimmtes Leben möglich ist. Neue Hilfsmittel, wie moderne Elektrorollstühle und Unterstützungsleistungen sowie persönliche Assistenz, bringen keinen Nutzen, wenn Betroffene dann doch wieder vor Zugangsbarrieren stehen und Geschäfte, Ärzte oder Dienstleistungsunternehmen nicht selbständig besuchen können. Hier und noch in vielen anderen Bereichen muss einfach mehr passieren! Dabei sehen wir es als unverzichtbare Herausforderung, dass im Sinne einer möglichst umfassenden Barrierefreiheit die Zugänglichkeit für Menschen mit mobilen Einschränkungen, aber auch für Personen mit Hör- und Sehbehinderungen ermöglicht wird.“

Auch seitens der Tiroler Wirtschaftskammer wird die Notwendigkeit betont, das Bewusstsein in Sachen baulicher Barrierefreiheit weiter zu schärfen. „In der Tiroler Landeshauptstadt wurden in den vergangenen Jahren zwar schon viele Geschäftslokale adaptiert, es gibt aber sicherlich Verbesserungspotenziale. Deshalb steht die Wirtschaftskammer in regelmäßigem Austausch mit dem ÖZIV und bietet ihren Mitgliedern bestmögliche Unterstützung bei der Planung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen an“, meint dazu Dr. Alois Schellhorn, Geschäftsführer der Sparte Handel in der Tiroler Wirtschaftskammer. Das umfangreiche Service- und

Beratungsangebot der WK Tirol zum Thema „Barrierefreiheit“ ist online unter wko.at/barrierefreiheit zu finden.

ÖZIV-Tirol-Geschäftsleiter Hannes Lichtner würde sich wünschen, „dass die Wirtschaft das Thema nicht nur aus dem Blickwinkel der ‚lästigen‘ Einhaltung von Bau- und Gesetznormen sieht, sondern Barrierefreiheit auch als wesentliches Qualitätsmerkmal ihres Leistungsangebotes sieht. In einer inklusiven Gesellschaft der Vielfalt gibt es auch vielfältige Kundenbedürfnisse. Dazu gehören die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen ebenso, wie z. B. auch die der immer stärker wachsenden Kundenschicht älterer Konsumenten, die auch von Barrierefreiheit profitieren. Ein moderner Betrieb denkt diesen Qualitätsstandard bestmöglich mit!“

Detaillierte Informationen zur Einkaufsstraßen-Studie 2019 finden Sie im Anhang mit den Ergebnissen der österreichweit durchgeführten Studie.

Information über den ÖZIV Tirol

Der ÖZIV Tirol, Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen (ÖZIV: Österreichweite zukunftsorientierte Interessen-Vertretung), ist eine unabhängige Service- und Beratungseinrichtung. Mit 2.200 Mitgliedern zählt der ÖZIV Tirol zu den größten Behindertenorganisationen Tirols.

Beim ÖZIV Tirol sind Selbstvertreter und Selbstvertreterinnen aktiv. Das bedeutet, Menschen mit und ohne Behinderungen agieren gemeinsam für Menschen mit Behinderungen. Ziel unserer Arbeit und Angebote ist es, Menschen mit Behinderungen eine möglichst selbstbestimmte und selbständige Lebensführung zu ermöglichen.

www.oeziv-tirol.at

Fotos (Abdruck honorarfrei):

Foto 5780: © ÖZIV Tirol

So sollte es nicht sein: Ob mit Rollator oder Rollstuhl, kaum überbrückbare Hindernisse

Foto 0050: © ÖZIV Tirol/Vanessa Rachlé

Es gibt auch positive Beispiele im Handel festzustellen

Rückfragehinweis:

Brigitta Hochfilzer

pr@brigitta-hochfilzer.at; Tel. 0676 933 84 24

Rückfragehinweis zur Studie Österreich:

Mag. Hansjörg Nagelschmidt

Leitung Öffentlichkeitsarbeit

ÖZIV Bundesverband

T: +43 1 513 15 35 – 31

M: +43 699/15660109

hansjoerg.nagelschmidt@oeziv.org

www.oeziv.org